

Anregungen zur Gestaltung schülerzentrierter, materialgestützter Unterrichtsphasen

Gruppenarbeit mit Präsentation

Beschreibung der Methode

Die Methode „Gruppenarbeit mit Präsentation“ eignet sich sowohl für die selbständige Erarbeitung bisher unbekannter Kenntnisse, Fähigkeiten oder Fertigkeiten als auch für Phasen der Vertiefung. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten in Gruppen jeweils gemeinsam an vorgegeben Arbeitsaufträgen und präsentieren anschließend ihre Ergebnisse. Die Sozialform sowie die relativ freie Zeiteinteilung fördern das selbständige Arbeiten der Schülerinnen und Schüler in hohem Maße. Offene Arbeitsaufträge und die Rahmenbedingungen ermöglichen das Beschreiten individueller Lernwege. Die Lehrkraft unterstützt die Selbsttätigkeit der Schülerinnen und Schüler, indem sie die vorbereitende und begleitende Organisation übernimmt sowie für die Anliegen der Schülerinnen und Schüler zur Verfügung steht; dabei besteht auch die Möglichkeit zur differenzierenden Unterstützung einzelner Gruppen oder einzelner Schülerinnen und Schüler.

Allgemeine Hinweise Jede Gruppe sollte i. d. R. aus höchstens vier Mitgliedern bestehen. Für die Einteilung der Gruppen gibt es verschiedene Möglichkeiten:

- ◆ Die Gruppen werden von der Lehrkraft oder von den Schülerinnen und Schülern selbst eingeteilt. Dabei kann die Einteilung nach dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler (homogen oder heterogen) oder nach sozialen Gesichtspunkten vorgenommen werden.
- ◆ Die Gruppen werden zufällig gebildet (z. B. durch Losen).

Zu Beginn stellt die Lehrkraft die für die Gruppenarbeit vorgesehenen Arbeitsaufträge kurz vor. Anschließend wird jeder Gruppe ein Arbeitsauftrag zugeteilt; dies kann durch die Lehrkraft geschehen oder durch ein Auswählen der Schülerinnen und Schüler – vorausgesetzt, es stehen unterschiedliche Arbeitsaufträge zur Verfügung.

Vor Beginn der Arbeit in den Gruppen sollte mit den Schülerinnen und Schülern ein Zeitpunkt vereinbart werden, bis zu dem diese Arbeit, einschließlich der Vorbereitung der jeweiligen Präsentation, abgeschlossen sein muss. Dabei können auch häusliche Arbeiten berücksichtigt werden.

Methodischer Ablauf

1 Arbeit in Gruppen Jede Gruppe bearbeitet ausschließlich den ihr zugeteilten Arbeitsauftrag.

Die Gruppen sollten dazu angehalten werden, die anstehenden Aufgaben bewusst und gleichmäßig auf ihre jeweiligen Mitglieder zu verteilen. Dazu können in jeder Gruppe auch feste Rollen vergeben werden, z. B.:

- ◆ Ein Mitglied der Gruppe übernimmt die organisatorische Leitung.
- ◆ Ein Mitglied der Gruppe achtet auf die Einhaltung eines verein-

barten Zeitplans.

- ◆ Ein Mitglied der Gruppe ist dafür zuständig, Ideen oder Ergebnisse festzuhalten (falls der jeweilige Arbeitsauftrag dies erfordert).

Abschließend muss jedes Gruppenmitglied in der Lage sein, die erarbeiteten Ergebnisse selbständig zu präsentieren.

2 Präsentationen

Für die Vorstellung der Ergebnisse der einzelnen Gruppen gibt es verschiedene Möglichkeiten. Für Vorträge können eine Computer-Beamer-Einheit (unter Verwendung von Mathematik- oder Präsentationsprogrammen) oder Poster gewinnbringend genutzt werden.

Besonders empfehlenswert ist die Durchführung eines sogenannten Galeriegangs (auch „Gallery-Walk“). Dazu stellt jede Gruppe zu ihrem Arbeitsauftrag die wesentlichen Ergebnisse auf einem Poster übersichtlich zusammen und bereitet eine dazu passende Präsentation vor. Anschließend werden neue Gruppen gebildet. Zu jeder neuen Gruppe gehört aus jeder ursprünglichen Gruppe mindestens ein Mitglied; die Anzahl der neuen Gruppen sollte also der kleinsten Anzahl von Mitgliedern einer ursprünglichen Gruppe entsprechen. In jeder neuen Gruppe kann so mindestens eine Schülerin oder ein Schüler als Expertin bzw. Experte für einen Arbeitsauftrag die erarbeiteten Ergebnisse anhand des entsprechenden Posters präsentieren. Die neu gebildeten Gruppen wechseln dazu in geeignet festgelegten Zeitabständen (z. B. fünf Minuten) von Poster zu Poster; um gegenseitige Störungen zu vermeiden, empfiehlt es sich, den Galeriegang mit möglichst großem Abstand zwischen den Gruppen zu beginnen. Ein wesentlicher Vorteil dieser Form der Vorstellung der Ergebnisse liegt darin, dass jede Schülerin und jeder Schüler zumindest damit rechnen muss, die in der jeweiligen ursprünglichen Gruppe erarbeiteten Ergebnisse präsentieren zu müssen.

Bei der Gestaltung von Postern können die Schülerinnen und Schüler durch die in der Anlage zusammengestellten Hinweise unterstützt werden. Im Klassenzimmer aufgehängt können die Poster später ggf. für die weitere Arbeit genutzt werden.

—
Anlage (s. u.)

Hinweise zur Gestaltung von Postern

Anregungen zur Gestaltung schülerzentrierter, materialgestützter Unterrichtsphasen

Hinweise zur Gestaltung von Postern

Das zu gestaltende Poster soll die Präsentation der Ergebnisse eurer Arbeit unterstützen. Im Klassenzimmer aufgehängt kann das Poster später auch für die weitere Arbeit genutzt werden. Diesen Funktionen muss die Darstellung eurer Ergebnisse auf dem Poster gerecht werden.

Bei der Gestaltung des Posters solltet ihr deshalb folgende Hinweise beachten:

- ◆ Der **Umfang** aller Informationen auf dem Poster soll so **gering** sein, dass sie in kurzer Zeit erfasst werden können. Es ist nicht sinnvoll, alle Informationen auf dem Poster unterzubringen, die durch die Präsentation vermittelt werden.
- ◆ Die **Darstellung** der Informationen soll **klar strukturiert** sein.
- ◆ Der **Titel** soll **prägnant** das Thema eurer Arbeit wiedergeben und deshalb möglichst knapp formuliert sein (höchstens sechs Wörter); dafür kann auch eine Frage geeignet sein. Er soll so **groß und klar geschrieben** sein, dass man ihn aus einer Entfernung von etwa 6 m noch gut lesen kann (Druckbuchstaben mit einer Höhe von mindestens 4 cm). Zum Schreiben sind dicke Stifte mit kantigen Minen besonders geeignet.
- ◆ **Text** soll möglichst **einfach und kurz** sein. Eine Darstellung mit Schlüsselbegriffen oder Stichpunkten ist häufig besser geeignet als ausformulierter Text; auch Aufzählungen können verwendet werden. Komplizierte Formeln sollen möglichst vermieden werden. Text soll so **groß und klar geschrieben** sein, dass man ihn aus einer Entfernung von etwa 3 m noch gut lesen kann (Druckbuchstaben mit einer Höhe von mindestens 2,5 cm). Zum Schreiben sind dicke Stifte mit kantigen Minen besonders geeignet.
- ◆ Auch Abbildungen (z. B. Fotos, Grafiken, Diagramme) können aufgenommen werden. Diese sollen möglichst selbsterklärend sein, eine klare Struktur besitzen und aus einer Entfernung von etwa 3 m noch gut zu erkennen sein.
- ◆ Der sparsame Einsatz von Farben kann dabei helfen, Wesentliches hervorzuheben. Auch Papier, dessen Farbe sich deutlich von der des Posters unterscheidet, kann zur Hervorhebung genutzt werden, indem z. B. Text oder eine Abbildung auf derartigem Papier dargestellt und das Papier anschließend auf das Poster geklebt wird.

Die Darstellung eurer Ergebnisse unter Beachtung dieser Hinweise solltet ihr gut planen. Stellt dazu zunächst die wichtigsten Informationen zusammen und legt die Anordnung dieser Informationen auf dem Poster fest. Besonders empfehlenswert ist es, nicht direkt auf das Poster zu schreiben oder zu zeichnen, sondern Texte oder Abbildungen jeweils auf Papier darzustellen und dieses erst dann auf das Poster zu kleben, wenn die Planungen abgeschlossen sind; so lassen sich auch Korrekturen verhältnismäßig leicht vornehmen. Wird das Poster mit einem farbigen Rahmen in der Form eines Rechtecks versehen (Breite der Linien: etwa 5 mm, Abstand der Linien vom Rand des Posters: etwa 5 mm), so können die dargestellten Informationen besonders gut zur Geltung gebracht werden.